

POLIZEI-REPORT

Gegen Baum geschleudert

BITTERFELD/MZ - Als eine 21-jährige VW-Fahrerin am Donnerstag gegen 7 Uhr aus einer Parkbucht auf die Bismarckstraße in Bitterfeld fahren wollte, übersah sie einen Lkw eines 54-Jährigen. Jener war laut Polizei dort in Richtung Walther-Rathe-Strasse unterwegs. Die beiden Fahrzeuge kollidierten, woraufhin der VW gegen einen Baum geschleudert wurde. Sowohl Lkw als auch Pkw waren nicht mehr fahrbereit und mussten geborgen werden. Der Sachschaden wird auf rund 11.000 Euro geschätzt.

Beim Überholen übersehen

SALZFURTKAPELLE/MZ - Auf der Landstraße 141 hat sich am Mittwoch gegen 15.30 Uhr ein Unfall ereignet. Der 85-jährige Fahrer eines Pkw Skoda fuhr aus Richtung Wadendorf kommend in Richtung Salzfurkapelle. Etwa 500 Meter vor dem Ortseingang wollte er einen vor ihm fahrenden Traktor überholen. Beim Ausscheren übersah er den nachfolgenden VW eines 63-Jährigen, der sich bereits im Überholvorgang befand. Es kam zum seitlichen Zusammenstoß beider Fahrzeuge, an denen dadurch laut Polizei ein Sachschaden in Höhe von etwa 5.500 Euro entstand.

Zwei Personen leicht verletzt

BITTERFELD/MZ - Zu einem Auffahrunfall ist es am Mittwoch gegen 14.50 Uhr in Bitterfeld gekommen. Ein 46-Jähriger befuhr mit seinem Pkw VW die Röhrenstraße aus Richtung Glück-Auf-Straße kommend. Hier wollte er nach links auf den Parkplatz eines Baumarktes abbiegen, musste aber verkehrsbedingt anhalten. Eine nachfolgende 40-jährige Fahrerin eines VW erkannte das zu spät und fuhr auf. Durch den Aufprall wurden der 46-Jährige und eine seiner Insassinnen leicht verletzt. Der Sachschaden wird nach Polizeiangaben auf etwa 15.000 Euro geschätzt.



Pfarrer Albrecht Henning zeigt die Homepage seines Kirchengemeindeverbandes. Im Hintergrund ist die Krinaer Kirche zu sehen.

FOTO: ANDRÉ KEHRER

Gelungene Premiere

KIRCHE KRINA Pfarrer Albrecht Henning lädt zu einem virtuellen Rundgang durch den Gemeindeverband. Dabei gibt es viele Informationen und einiges zu entdecken.

VON SILKE UNGEFROREN

KRINA/MZ - Idylle pur. Wer die Seite im Internet anklickt, den empfängt eine großflächige Ansicht voller Natur. Wiese, Wald und Tiere - im Hintergrund die Krinaer Kirche. Unter dem Foto ist die Jahreslosung 2021 zu lesen: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Ein gelungener Einstieg in einen virtuellen Rundgang, zu dem Pfarrer Albrecht Henning und der Kirchengemeindeverband Krina einladen. Die Homepage gibt es erst wenige Wochen, am 7. Februar wurde sie freigeschaltet. „17.31 Uhr Ortszeit“, weiß Henning noch genau und die Freude darüber ist ihm anzusehen. Denn die Reaktionen auf den Internetauftritt, so erzählt er, seien schon in den ersten Tagen nach der Premiere durchweg positiv und wohlwollend gewesen. Mit Attributen wie wunderbar und informativ, super geordnet, klar und übersichtlich.

Auslösender Punkt für die Erstellung der Website war der erste Lockdown nach Beginn der Corona-Krise im vergangenen Frühjahr. „Und damit die Frage: Wie

erreichen wir die Menschen jetzt?“, so Henning. Wie kann auch unter diesen neuen Umständen ausreichend und umfassend informiert werden? Daraufhin fasste der Gemeindegemeinderat, der den Kirchengemeindeverband leitet, den Beschluss zur Umsetzung dieser Idee.

Im Herbst ging es dann so richtig los, erzählt Pfarrer Henning. Er hat ausgewählt, welche Informationen und Nachrichten vermittelt werden sollen, Fotos rausgesucht und die Struktur vorbereitet. Das hat schon einige Zeit und Recherche in Anspruch genommen. Doch dann hieß es, das alles in digitale Form zu bringen - sprich eine ansprechende Homepage zu gestalten. Und das wieder-

um realisierte Clara Henning, die Tochter des Pfarrers, die zur Zeit in Köln lebt und dort studiert.

Entstanden ist in dieser „innerbetrieblichen Familienarbeit“ eine anspruchsvolle Übersicht, die nicht nur vielfältige Informationen liefert, sondern auch einiges zum Entdecken bietet und ästhetisch Eindruck hinterlässt. Durch die ausführliche Beschreibung aller Kirchen beispielsweise, die zum Gemeindeverband gehören.

Neben der Trinitatiskirche Krina sind das die Auferstehungskirche Rösa, die Barockkirche Christi Himmelfahrt Burgkennitz, die Christophoruskirche Gossa, die Christuskirche Schköna, die Dornbuschkirche Hohenlubast, die Elisabethkirche Gröbern, die Erlöserkirche Schwemsal, der Glockenstuhl Plodda und die Marienkirche Schlaitz. Foto-Galerien laden zu Rundgängen durch jedes Gotteshaus, zudem gibt es eine Verknüpfung zur Karte samt Routenplaner.

Pfarrer Henning verhehlt den Stolz auf seine Tochter nicht. „Ich bin richtig begeistert, wie Clara das alles angeordnet hat.“ Natürlich wird er auch weiterhin mit ihr

zusammenarbeiten, um die Website ständig zu aktualisieren. So wird unter „Aktuelles“ über Termine, Vorhaben, realisierte Projekte und besondere Höhepunkte berichtet - auch über Infos der Landeskirche zu Corona.

Der Nutzer erfährt natürlich ebenso, wann und wo Gottesdienste stattfinden - und wann die Gruppentreffen wieder starten, die aufgrund der Situation momentan pausieren. Aufgelistet sind weiterhin die kirchlichen Friedhöfe des Gemeindeverbandes einschließlich deren Besonderheiten, Satzungen, Ansprechpartner und Kontakte zu den Pfarrämtern. Es gibt Neuigkeiten aus dem geistlichen Leben, Informationen zu Mitarbeitern sowie zu den Kasualien, also zu kirchlichen Amtshandlungen wie Taufe und Konfirmation, Trauung und Bestattung.

Das ist aber längst nicht alles. Wer mehr wissen möchte, ist zu dem Rundgang eingeladen. Und das Redaktionsteam freut sich auch weiterhin über Meinungen, Hinweise und Anregungen.

» Der Auftritt im Internet hat folgende Adresse: www.kirche-krina.de

ERINNERUNG

Klaus Richter hinterlässt ein Vermächtnis

WOLFEN /MZ/CHF - Wer hat ihm nicht gern amüsiert gelauscht, wenn er in Wolfener Mundart erzählt und manche Seniorenrunde zum Lachen gebracht hat? Klaus-Dieter Richter, der leidenschaftliche Wolfener, der Sammler und quasi Geschichtsbewahrer ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

Was bleiben wird, das sind viele schöne Erinnerungen an einen lebensfrohen, klugen und an Heimatgeschichte interessierten Mann. Und bleiben wird in irgendeiner Form auch seine Sammlung, die er in seiner „Heimatstube“ am Markt aufgebaut hat. Um deren Fortbestand hat er sich mit zunehmendem Alter Gedanken gemacht. Über 20 Jahre hat er zusammengetragen, was der jüngeren Generation aus der Vergangenheit erzählen kann. Viele Schulklassen und interessierte Bürger haben die Exponate in Haus und Hof und Scheune gesehen, die Geschichten dazu gehört. Das war nicht nur spannend, das war vor allem lehrreich.

Der Wolfener Heimatverein weiß um all die Kleinode und ist sehr interessiert daran, wie dessen engagierte Vorsitzende Claudia Simon sagt. Denn die



Klaus-Dieter Richter FOTO: A. KEHRER

lag ihm immer am Herzen. Es sind Zeitzeugen, „weil sie uns an Vergangenes erinnern. Wenn sie kaputt gehen, vergessen wir sie“, formulierte er einst. Weit, weit über 1.000 Gegenstände machen seinen Fundus aus. Und viele Dinge davon - man glaubt es kaum - funktionieren sogar noch. Ihn hat es stets gefreut, wenn Besucher sagten, dass sie sich noch an dieses oder jenes selbst erinnern können, was mal daheim in Gebrauch war und sie es hier wieder sehen.